

INHALT

ERSTER VORTRAG, Stuttgart, 30. September 1914 13

Die Gegenwart als Zeit der Prüfung. Die Verbindung von Deutschland und Österreich und die unnatürliche Verbindung von Frankreich und England mit Rußland. Verständnis für die heutigen Völkerschicksale durch den Volksseelenzyklus. Das Ringen der Seelenkräfte in den Mysteriendramen als Bild für das Ringen der Völker. Sinnlosigkeit der Kriegsschuldfrage. H. Grimm über die Deutschen. Die Seele des ermordeten Erzherzogs. Umwandlung der Angstkräfte in Mut und Begeisterung. Hilfe durch die Gefallenen für die Kämpfenden. Entwicklung der Liebefähigkeit durch Geisteswissenschaft. Der Krieg als Lehrmeister der Spiritualität. Zitat eines ins Feld Ziehenden. Hilfe durch den Spruch «Geister eurer Seelen . . .» Friedenswille der Deutschen. Ausspruch von Jagows. Dieser Krieg als Verschwörung gegen das deutsche Geistesleben. Zu Objektivität gegenüber dem Volksgeist verhilft uns der Spruch «Du, meines Erdenraumes Geist!» Hoffnung für die Zukunft.

ZWEITER VORTRAG, 13. Februar 1915 30

Wahrheiten über die Auseinandersetzungen der Völker nicht allgemein gültig, dem Menschenverstand nicht faßbar. Die verschiedene Mission der Farbigen und der Weißen. Zukünftige große Kämpfe zwischen weißer und farbiger Rasse. Die Eigenheit der germanischen Völker. Baldur und Christus. Die slawische Kultur als Vorläufer der sechsten Kulturepoche. Der Briefwechsel Renan-Strauß. In Mitteleuropa die Möglichkeit, über das Nationale hinauszukommen. In England Theosophie neben dem äußeren Geistesleben, in Deutschland Anthroposophie im Zusammenhang mit dem übrigen Geistesleben. Worte von 1870 über die Tendenz Rußlands zum Vordringen nach Westen. Bedeutung der heutigen Gedanken und Empfindungen für die Zukunft.

DRITTER VORTRAG, 14. Februar 1915 55

Die Verbindung des Menschen mit dem eigenen Volksgeist und mit den übrigen Volksgeistern. Okkulte Hintergründe des Kriegsgeschehens. Das Erscheinen des Christus in Äthergestalt. Die Verbindung von Frankreich und Rußland als äußere Maja. Die Aufgabe von Mitteleuropa. Das Wirken des Christus in den unbewußten Seelenkräften: Konstantin, Jungfrau von Orleans. Schwierigkeit der Selbsterkenntnis. Bauch- und Kopfhellsehen. Das Bewußtwerden der Seelen nach dem Tode. Theo Faiß, Wirkung seines Ätherleibes im Goetheanum. Die Ätherleiber der im Kriege Gefallenen.

VIERTER VORTRAG, 22. November 1915	79
<p>Bedeutung der vielen Kriegstode. Sophie Stinde. Unsere Beziehung zu den Verstorbenen. Das Leben in der geistigen Welt nach dem Tode. Das Hineinwirken der Hierarchien in das Dasein der Verstorbenen. Die Bedeutung unseres Totengedenkens für die Verstorbenen selbst.</p>	
FÜNFTER VORTRAG, 23. November 1915	94
<p>Seelenerlebnisse nach dem Tode. Das Lebenspanorama. Das Hinblicken auf das Todeserlebnis. Der Eintritt in das Kamaloka. Die Bildung des Karmas. Die Beziehung unseres Schlafbewußtseins zum Leben im Kamaloka. Die Wirkung der Ätherleiber der zu früh Gestorbenen.</p>	
SECHSTER VORTRAG, 24. November 1915	113
<p>Die Bildung der Pflanzensamen unter der Wirkung der kosmischen Kräfte. Die Betrachtung des Astralischen im Tierreich. Die Rätselhaftigkeit des Todes. Die Wirkung Frühverstorbener im Jenseits. Ein Forschungsergebnis des Moriz Benedikt. Die Bedeutung der Geisteswissenschaft für die Entwicklung zum Jupiterdasein.</p>	
SIEBENTER VORTRAG, 12. März 1916	138
<p>Die Verleumdung der Anthroposophie durch A. Besant. Wesenszüge des russischen Volkes. Verwendung dieser Eigenschaften durch die Machthaber. Notwendigkeit der Aufnahme der mitteleuropäischen Impulse durch das russische Volk. Der Gegensatz zwischen dem deutschen und dem englischen Wesen. Die Ziele der angelsächsischen Okkultisten. Die Entwicklung von H. P. Blavatsky. Umtriebe des französischen Okkultismus für den Krieg.</p>	
ACHTER VORTRAG, 15. März 1916	160
<p>Die Bedeutung unserer Gedanken für die Arbeit der dritten Hierarchie an der Erdentwicklung. Die Bildung unserer nächsten Inkarnation durch nachtodliche Seelenerlebnisse. Das Nachwirken geistigen Wissens in einem Bild von Bertram. Die Unfähigkeit der heutigen Wissenschaft. K. E. von Baer und Ernst Haeckel. Treibereien der Freimaurer und der Panslawismus.</p>	
NEUNTER VORTRAG, 11. Mai 1917	183
<p>Das Bedürfnis der heutigen Menschen nach Anthroposophie. Das Wecken zur Selbständigkeit durch anthroposophische Schriften. Mißverständnis beim Lesen derselben. Unwirkliches Denken von heute. Leo Königsberger. Bequemlichkeit der Menschen. Das Her-</p>	

eintragen von Persönlichem in die anthroposophische Bewegung. E. Bamlers, Max Seilings, Max Heindels. Die Notwendigkeit von zwei Maßnahmen.

ZEHNTER VORTRAG, 13. Mai 1917 210

Die Notwendigkeit des Materialismus. Ernest Renan. Das Jüngerwerden der Menschheit. Woodrow Wilson. Das Hereinwirken der dritten Hierarchie und das Selbständigwerden des Menschen. Wirkungen der ungeistigen Erziehungsmethoden von heute. Unreale Anschauungen der Gegenwart. Kjelléns «Staat als Lebensform». Fustel de Coulangés «La cité antique». Die beiden Maßnahmen.

ELFTER VORTRAG, 15. Mai 1917 233

Das Seelische und seine Beziehung zum Nachtodlichen. Rhythmen des Lebens. Der Verlust des Geistbewußtseins im Wandel der Kulturepochen. Die Erzwingung der Initiation durch die römischen Cäsaren. Nero als erster Psychoanalytiker. Die Bedeutung des Mysteriums von Golgatha für die Bewußtseinsentwicklung der Menschheit. Die Schädlichkeit von abstrakten Ideen. Die konkrete Anwendung der Ideen Brüderlichkeit, Freiheit und Gleichheit. Die Dreigliederung des Menschen und das Konzil von 869. Die Aufgabe der Geisteswissenschaft behindert durch das Hereintragen von Persönlichem.

ZWÖLFTER VORTRAG, 23. Februar 1918 259

Denken, Fühlen und Wollen. Unser Verkehr mit den Toten. Herstellung der Beziehung zu den Toten durch konkrete Erinnerungen. Wirklichkeitsgemäße und illusionäre Geschichtsbetrachtung. Einzelheiten über unser Verhältnis zu den Toten. Hervés Wandlung zum Chauvinismus. Geistige Hintergründe der Beziehungen zwischen Ost und West.

DREIZEHNTER VORTRAG, 24. Februar 1918 283

Michaels Sieg über die ahrimanischen Geister und ihr Wirken auf der Erde. Die Bedeutung des Jahres 1879. Tote und lebendige Begriffe und ihre Auswirkung in der Pädagogik. Das Interesse für tiefere Fragen bei den Arbeitern. Theodor Ziehen. Lenin. Konsequenzen des unlebendigen Denkens. Wilson als unpraktischer Theoretiker.

VIERZEHNTER VORTRAG, 23. April 1918 310

Einige konkrete Angaben über das Leben nach dem Tod. Die Bedeutung von Imaginationen, Inspirationen und Intuitionen für das Leben zwischen Tod und neuer Geburt. Eduard von Hartmann. Zwei

verschiedene Bücher von Hertwig. Luziferische Impulse in der Vergangenheit, ahrimanische Impulse in der Zukunft. Folgen der Geistlosigkeit der Gegenwart im sozialen Leben.

FÜNFZEHNTER VORTRAG, 26. April 1918 332

Das Jüngerwerden der Menschheit. Die Stimmung der Erwartung und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Verderblichkeit der heutigen Erziehungsmethoden. Bildhafter Unterricht als Gegengewicht gegen das Buchstabenlernen. Beispiele für die Einführung in ein sinnvolles Naturerleben. Unser Verkehr mit den Toten. Das lebendige Fortwirken Goethes in der Geisteswissenschaft. Wilsonismus und Leninismus als Ausgeburten der ungeistigen Lebensauffassung.

SECHZEHNTER VORTRAG, 21. März 1921 354

Die Kriegsschuldfrage und das Siegerdiktat. Zwei Leitgedanken der führenden Persönlichkeiten der angelsächsischen Rasse. Zwei Wege der englischen Politik. Unpraktischer Sinn der «Praktiker». Wirtschaftliche und politische Verhältnisse in Österreich vor Kriegsausbruch. Der deutsche Kaiser. Die Entscheidung Moltkes. Seine Memoiren. Wichtige Momente vor Kriegsausbruch. Ahnungslosigkeit der Verantwortlichen. Die Notwendigkeit von großen Gesichtspunkten.

Hinweise 383

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe 397